

Mehr Frauen in MINT



Sowohl die Fachhochschule als auch die an dem Projekt FAM²TEC beteiligten Unternehmen wollen gezielt junge Frauen fördern, um den Bedarf an Nachwuchskräften in Ingenieurberufen mittel- und langfristig zu sichern, Foto: Drunkenmölle

Burgsteinfurt - Mehr Frauen in ingenieurwissenschaftliche Fächer und Berufe – das ist das Ziel eines neuen Projekts, das die Fachhochschule mit Unternehmen aus der Region gestartet hat, um den qualifizierten Nachwuchs in den Unternehmen zu sichern.

Von Dirk Drunkenmölle

In Zeiten des demografischen Wandels wird qualifiziertes und motiviertes Personal zunehmend zur strategischen Ressource – gerade in den innovationsorientierten Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus sowie angrenzenden Branchen wie die Elektro-, Automatisierungs- und Prozesstechnik. Gefragt sind Lösungen, um den eigenen Bedarf an qualifizierten Fachkräften mittel- und langfristig zu sichern. Unternehmen, die sich familienfreundlich aufstellen, sind im Wettbewerb um Fachkräfte im Vorteil. Vor diesem Hintergrund hat das Projekt FAM²TEC, eine gemeinsame Initiative von HeurekaNet – Freies Institut für Bildung, Forschung und Innovation und dem Fachbereich Maschinenbau der Fachhochschule in Steinfurt mit 15 Partnerunternehmen aus dem Münsterland seine Arbeit aufgenommen. Insbesondere geht es darum, Frauen für sogenannte MINT-Berufe (MINT das steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zu begeistern und durch ein Mentorenprogramm und individuelles Coaching frühzeitig für das Berufsleben fit zu machen.

„Das Potenzial ist da. Es wird nur nicht ausreichend ausgeschöpft“, erklärten die Projektleiter Andreas Schulte Hemming (HeurekaNet) und Prof. Dr-Ing. Jürgen Scholz (FB Maschinenbau) zur Stoßrichtung des Projekts, überkommene Rollenklischees zu überwinden und talentierte weibliche Nachwuchskräfte durch eine gezielte Förderung in der FH und in den Unternehmen zu gewinnen.

Beispiele geben Antonia Lütke Zutelgte, Geschäftsführerin der BSW-Anlagenbau GmbH in Everswinkel („Der Zeitgeist muss sich ändern.“), und Werkleiter Martin Pleus von der Renk AG in Rheine, die von der Idee überzeugt sind, dass sich mehr Frauen für die Technikbranche interessieren, wenn Beruf und Familie besser in Einklang gebracht werden. „Wir wollen den jungen Frauen über Praktika und individuelle Begleitung den entscheidenden Kick geben, sich für die Technikbranche zu entscheiden“, erklärte Pleus. Und weiter: „Je früher wir anfangen, desto besser.“

Scholz sprach von einer „konzertierten Aktion“, die darauf abzielt, den Fokus noch mehr auf die Ansprache von jungen Frauen zu richten, Mike Atig von Media and More, der die Kick-Off-Veranstaltung am Donnerstagmittag in der FH moderiert hat, bezeichnete das Patenschaftsprogramm als Leuchtturm-Projekt, das Schule machen soll, Studierende in der Region auszubilden und ihnen im Anschluss auch in der Region einen attraktiven Arbeitsplatz zu bieten und damit den Wirtschaftsstandort Münsterland zukunftssicher zu gestalten. Atig: „Wir müssen dringend etwas unternehmen. Andernfalls wird es für alle sehr eng.“

Mehr Frauen in MINT



Sowohl die Fachhochschule als auch die an dem Projekt FAM²TEC beteiligten Unternehmen wollen gezielt junge Frauen fördern, um den Bedarf an Nachwuchskräften in Ingenieurberufen mittel- und langfristig zu sichern, Foto: Drunkenmölle

Burgsteinfurt - Mehr Frauen in ingenieurwissenschaftliche Fächer und Berufe – das ist das Ziel eines neuen Projekts, das die Fachhochschule mit Unternehmen aus der Region gestartet hat, um den qualifizierten Nachwuchs in den Unternehmen zu sichern.

Von Dirk Drunkenmölle

In Zeiten des demografischen Wandels wird qualifiziertes und motiviertes Personal zunehmend zur strategischen Ressource – gerade in den innovationsorientierten Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus sowie angrenzenden Branchen wie die Elektro-, Automatisierungs- und Prozesstechnik. Gefragt sind Lösungen, um den eigenen Bedarf an qualifizierten Fachkräften mittel- und langfristig zu sichern. Unternehmen, die sich familienfreundlich aufstellen, sind im Wettbewerb um Fachkräfte im Vorteil. Vor diesem Hintergrund hat das Projekt FAM²TEC, eine gemeinsame Initiative von HeurekaNet – Freies Institut für Bildung, Forschung und Innovation und dem Fachbereich Maschinenbau der Fachhochschule in Steinfurt mit 15 Partnerunternehmen aus dem Münsterland seine Arbeit aufgenommen. Insbesondere geht es darum, Frauen für sogenannte MINT-Berufe (MINT das steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zu begeistern und durch ein Mentorenprogramm und individuelles Coaching frühzeitig für das Berufsleben fit zu machen.

„Das Potenzial ist da. Es wird nur nicht ausreichend ausgeschöpft“, erklärten die Projektleiter Andreas Schulte Hemming (HeurekaNet) und Prof. Dr-Ing. Jürgen Scholz (FB Maschinenbau) zur Stoßrichtung des Projekts, überkommene Rollenklischees zu überwinden und talentierte weibliche Nachwuchskräfte durch eine gezielte Förderung in der FH und in den Unternehmen zu gewinnen.

Beispiele geben Antonia lütke Zutelgte, Geschäftsführerin der BSW-Anlagenbau GmbH in Everswinkel („Der Zeitgeist muss sich ändern.“), und Werkleiter Martin Pleus von der Renk AG in Rheine, die von der Idee überzeugt sind, dass sich mehr Frauen für die Technikbranche interessieren, wenn Beruf und Familie besser in Einklang gebracht werden. „Wir wollen den jungen Frauen über Praktika und individuelle Begleitung den entscheidenden Kick geben, sich für die Technikbranche zu entscheiden“, erklärte Pleus. Und weiter: „Je früher wir anfangen, desto besser.“

Scholz sprach von einer „konzertierten Aktion“, die darauf abzielt, den Fokus noch mehr auf die Ansprache von jungen Frauen zu richten, Mike Atig von Media and More, der die Kick-Off-Veranstaltung am Donnerstagnachmittag in der FH moderiert hat, bezeichnete das Patenschaftsprogramm als Leuchtturm-Projekt, das Schule machen soll, Studierende in der Region auszubilden und ihnen im Anschluss auch in der Region einen attraktiven Arbeitsplatz zu bieten und damit den Wirtschaftsstandort Münsterland zukunftssicher zu gestalten. Atig: „Wir müssen dringend etwas unternehmen. Andernfalls wird es für alle sehr eng.“

Mehr Frauen in MINT



Sowohl die Fachhochschule als auch die an dem Projekt FAM²TEC beteiligten Unternehmen wollen gezielt junge Frauen fördern, um den Bedarf an Nachwuchskräften in Ingenieurberufen mittel- und langfristig zu sichern, Foto: *Drunkenmölle*

Burgsteinfurt - Mehr Frauen in ingenieurwissenschaftliche Fächer und Berufe – das ist das Ziel eines neuen Projekts, das die Fachhochschule mit Unternehmen aus der Region gestartet hat, um den qualifizierten Nachwuchs in den Unternehmen zu sichern.

Von Dirk Drunkenmölle

In Zeiten des demografischen Wandels wird qualifiziertes und motiviertes Personal zunehmend zur strategischen Ressource – gerade in den innovationsorientierten Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus sowie angrenzenden Branchen wie die Elektro-, Automatisierungs- und Prozesstechnik. Gefragt sind Lösungen, um den eigenen Bedarf an qualifizierten Fachkräften mittel- und langfristig zu sichern. Unternehmen, die sich familienfreundlich aufstellen, sind im Wettbewerb um Fachkräfte im Vorteil. Vor diesem Hintergrund hat das Projekt FAM²TEC, eine gemeinsame Initiative von HeurekaNet – Freies Institut für Bildung, Forschung und Innovation und dem Fachbereich Maschinenbau der Fachhochschule in Steinfurt mit 15 Partnerunternehmen aus dem Münsterland seine Arbeit aufgenommen. Insbesondere geht es darum, Frauen für sogenannte MINT-Berufe (MINT das steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zu begeistern und durch ein Mentorenprogramm und individuelles Coaching frühzeitig für das Berufsleben fit zu machen.

„Das Potenzial ist da. Es wird nur nicht ausreichend ausgeschöpft“, erklärten die Projektleiter Andreas Schulte Hemming (HeurekaNet) und Prof. Dr-Ing. Jürgen Scholz (FB Maschinenbau) zur Stoßrichtung des Projekts, überkommene Rollenklischees zu überwinden und talentierte weibliche Nachwuchskräfte durch eine gezielte Förderung in der FH und in den Unternehmen zu gewinnen.

Beispiele geben Antonia Lütke Zutelgte, Geschäftsführerin der BSW-Anlagenbau GmbH in Everswinkel („Der Zeitgeist muss sich ändern.“), und Werkleiter Martin Pleus von der Renk AG in Rheine, die von der Idee überzeugt sind, dass sich mehr Frauen für die Technikbranche interessieren, wenn Beruf und Familie besser in Einklang gebracht werden. „Wir wollen den jungen Frauen über Praktika und individuelle Begleitung den entscheidenden Kick geben, sich für die Technikbranche zu entscheiden“, erklärte Pleus. Und weiter: „Je früher wir anfangen, desto besser.“

Scholz sprach von einer „konzertierten Aktion“, die darauf abzielt, den Fokus noch mehr auf die Ansprache von jungen Frauen zu richten, Mike Atig von Media and More, der die Kick-Off-Veranstaltung am Donnerstagnachmittag in der FH moderiert hat, bezeichnete das Patenschaftsprogramm als Leuchtturm-Projekt, das Schule machen soll, Studierende in der Region auszubilden und ihnen im Anschluss auch in der Region einen attraktiven Arbeitsplatz zu bieten und damit den Wirtschaftsstandort Münsterland zukunftssicher zu gestalten. Atig: „Wir müssen dringend etwas unternehmen. Andernfalls wird es für alle sehr eng.“



Bild

Mehr Frauen in MINT

26. Oktober 2012 17:04 Uhr | Quelle: Westfälische Nachrichten

Mehr Frauen in ingenieurwissenschaftliche Fächer und Berufe – das ist das Ziel eines neuen Projekts, das die Fachhochschule mit Unternehmen aus der Region gestartet hat, um den qualifizierten Nachwuchs in den Unternehmen zu sichern.

In Zeiten des demografischen Wandels wird qualifiziertes und motiviertes Personal zunehmend zur strategischen Ressource – gerade in den innovationsorientierten Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus sowie angrenzenden Branchen wie die Elektro-, Automatisierungs- und Prozesstechnik. Gefragt sind Lösungen, um den eigenen Bedarf an qualifizierten Fachkräften mittel- und langfristig zu sichern. Unternehmen, die sich familienfreundlich aufstellen, sind im Wettbewerb um Fachkräfte im Vorteil. Vor diesem Hintergrund hat das Projekt FAM²TEC, eine gemeinsame Initiative von HeurekaNet – Freies Institut für Bildung, Forschung und Innovation und dem Fachbereich Maschinenbau der Fachhochschule in Steinfurt mit 15 Partnerunternehmen aus dem Münsterland seine Arbeit aufgenommen. Insbesondere geht es darum, Frauen für sogenannte MINT-Berufe (MINT das steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zu begeistern und durch ein Mentorenprogramm und individuelles Coaching frühzeitig für das Berufsleben fit zu machen.

„Das Potenzial ist da. Es wird nur nicht ausreichend ausgeschöpft“, erklärten die Projektleiter Andreas Schulte Hemming (HeurekaNet) und Prof. Dr-Ing. Jürgen Scholz (FB Maschinenbau) zur Stoßrichtung des Projekts, überkommene Rollenklischees zu überwinden und talentierte weibliche Nachwuchskräfte durch eine gezielte Förderung in der FH und in den Unternehmen zu gewinnen.

Beispiele geben Antonia lütke Zutelgte, Geschäftsführerin der BSW-Anlagenbau GmbH in Everswinkel („Der Zeitgeist muss sich ändern.“), und Werkleiter Martin Pleus von der Renk AG in Rheine, die von der Idee überzeugt sind, dass sich mehr Frauen für die Technikbranche interessieren, wenn Beruf und Familie besser in Einklang gebracht werden. „Wir wollen den jungen Frauen über Praktika und individuelle Begleitung den entscheidenden Kick geben, sich für die Technikbranche zu entscheiden“, erklärte Pleus. Und weiter: „Je früher wir anfangen, desto besser.“

Scholz sprach von einer „konzertierten Aktion“, die darauf abzielt, den Fokus noch mehr auf die Ansprache von jungen Frauen zu richten, Mike Atig von Media and More, der die Kick-Off-Veranstaltung am Donnerstagnachmittag in der FH moderiert hat, bezeichnete das Patenschaftsprogramm als Leuchtturm-Projekt, das Schule machen soll, Studierende in der Region auszubilden und ihnen im Anschluss auch in der Region einen attraktiven Arbeitsplatz zu bieten und damit den Wirtschaftsstandort Münsterland zukunftssicher zu gestalten. Atig: „Wir müssen dringend etwas unternehmen. Andernfalls wird es für alle sehr eng.“

Zum Originalartikel: [Mehr Frauen in MINT](#) | Quelle: Westfälische Nachrichten

- [Hurrikan Sandy - Auch Flüge in Düsseldorf betroffen](#)
- [Horst Lichter hält auf Tour streng Diät](#)
- [Alkohol schwarz verkauft - illegale Schnapsbrennerei entdeckt](#)
- [Ehrendoktorwürde der Uni Paderborn für Herta Müller](#)
- [Altmaier verleiht Deutschen Naturschutzpreis 2012](#)
- [Historiker Osterhammel erhält hoch dotierten Gerda-Henkel-Preis](#)
- [Brand auf Tankschiff geht glimpflich aus](#)
- [Leverkusen schlägt Bayern 2:1](#)
- [Gladbachs 3:2-Comeback-Sieg in Hannover](#)
- [Auch Air Berlin streicht Flüge wegen Hurrikan «Sandy»](#)